

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
 Für Halle vierteljährlich 2 M., durch
 die Post bezogen 2,50 M., monatlich
 1,67 M., 1 monatlich 84 Pfg.,
 excl. Postgelde.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich,
 J. B. Dr. A. Dorf in Halle.

Inzerate
 werden pro Zeile oder deren Raum
 mit 20 Pfg. für Colonne 1 Pfg. berechnet
 und in der Expedition, von wieweil
 Annoncisten und Abnehmer
 Expeditionen angenommen.
 Retenzen pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint täglich
 mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Neuzeitlicher Jahrgang.

№. 251.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 27. Oktober

1885.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate
 November und Dezember werden von allen Reichs-
 postanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf., für Halle
 von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Aus-
 gabestellen zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die meisten Botschafter haben bereits ihre Instruktionen
 für die bulgarische Konferenz erhalten; die Instruktionen
 für den englischen Botschafter sind noch nicht eingetroffen.
 Dem Vernehmen nach soll der französische Botschafter Noailles
 instruiert sein in dem Sinne, daß die Konferenz beschließen
 würde eine Commotio an den Fürsten Alexander zu richten,
 gewisse Vorbehalte zu machen, da dies Sache der Fürstin und
 nicht der Konferenz sei. Graf Corti, der italienische Bot-
 schafter, erwartet gleichfalls für diesen Fall noch Instruktionen.
 — Die und durch den Telegraphen übermittelte heute vorliegenden
 Nachrichten über die Baltanzustände sind folgende:

- * **Wien, 24. Okt.** In Bezug auf einen von der *Novoje*
Vremja aus Wien gebenden Bericht, nach welchem der
 Minister Graf Kalnoy eine bulgarische Deputation
 empfangen und zu derselben gesagt haben sollte: „Denken Sie
 niemals an Macedonia! Wenn Sie dorthin gehen, wird Mace-
 donien das Grab Ihrer Selbstheilung sein.“ bemerkt das
 „Freundenblatt.“ Graf Kalnoy habe eine bulgarische Deputation
 gar nicht gesehen und habe daher auch keine Ansprache an eine
 solche gehalten.
- Als Kuriosum mag schließlich mitgeteilt sein, daß die kleine
 Flotte, welche der Kaiser von Rußland seiner Zeit
 Bulgarien zum Geschenk machte, heimlich verschwand und
 sich in Rußland, (wie man sagt in Keni) befindet soll.
 Die russischen Schiffs-Kommandanten gehörten einer ihnen
 durch Vermittelung des russischen Generalkonsuls in Sofia
 zugewandenen böseren Wessung, indem sie einwillen mit
 ihren Schiffen die bulgarischen Häfen verließen, ohne der
 bulgarischen Regierung hiervon irgend eine Mitteilung
 zu machen.
- Bei dem am Sonnabend stattgefundenen Empfang der
 Delegationen erwirbete der Kaiser von Oesterreich
 auf die Guldigungsansprache der Präsidenten: Die Ver-
 sicherungen treuer Ergebenheit, welche Sie mir soeben aus-
 gesprochen, erfüllen mich mit aufrichtiger Freude; ich
 empfangen Sie dafür den Ausdruck meiner vollen kaiserlichen
 Guld. Die Beziehungen der Monarchie zu den auswärtigen
 Mächten sind die freundschaftlichen. Der Besuch, mit welchem
 der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Kremsier
 erschienen, erschien als ein wertvolles Zeichen der Fortdauer
 jenes engen und vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den
 Herrschern der drei großen Reichtheile, deren Bedeutung
 für die Frieden der Monarchie und Europas ich Ihnen vor
 ein Jahr schon anzukündigen vermochte. In dem ersten Be-
 tracht des Friedens und der Ordnung aufrechtzuerhalten
 finden wir die volle Mitwirkung der übrigen europäischen
 Mächte. Diese Einmüthigkeit zur Sicherung der großen In-
 teressen des Friedens bildet das gewichtigste Unterpfand des
 Erfolges; in diesem Geiste ist meine Regierung bemüht, im
 Vereine mit den anderen Signatarmächten des Berliner Ver-
 trages in dem Gebiete des Balkans die legale Ordnung
 wiederherzustellen, deren unerwartete Verletzung für die Ruhe
 und Wohlfahrt der hiesigen Völker ernste Gefahren herauf-
 beschwört. Die Achtung vor den Verträgen und die Aufrecht-
 erhaltung der aus letzteren hervorgehenden Rechte und Pflichten
 waren die Voraussetzungen des Vertrauens, das Europa den
 Balkanvölkern entgegengebracht hat, indem es die Bedingungen
 eines selbständigen politischen Staatens für dieselben
 schuf. Die Erhaltung des Friedens und die Wahrung der
 Interessen der Monarchie wird auch fortan die erste Aufgabe
 meiner Regierung bleiben. Die Vorlagen, welche Ihnen zur
 verfassungsmäßigen Behandlung zugehen, werden davon Zeug-
 niß geben, daß auch diesmal der Finanzlage der Monarchie
 volle Rechnung getragen wurde. Die Ansprache des Kaisers
 schloß: Die Kriegsverletzung nimmt von Ihrer, wie ich
 dankend anerkenne, stets bewährten Opferwilligkeit die Mittel
 in Anspruch, um ohne Steigerung des Gesamterfordernisses
 bei einer Abhilfe dringend bedürftige Lage der unteren Offizier-
 scharen und Rabatten zu verbessern. Die fortschreitende
 Entwicklung meiner Kriegsmarine auf Grundlage der im vorigen
 Jahre festgestellten Prinzipien der Kassenvertheilung empfehle
 ich Ihrer wohlwollenden Fürsorge. Die kulturellen und wirt-
 schaftlichen Verhältnisse in Böhmen und der Herzegovina sind

in stetigem und erfreulichem Fortschritte begriffen. Es ist auch
 dießmal möglich geworden, die Verwaltungsanlagen aus den
 eigenen Einnahmen dieser Länder zu decken; ein Zufluß aus
 gemeinsamen Mitteln wird nicht in Anspruch genommen.
 Meine Regierung hat für das nächste Jahr abermals eine
 Verminderung des für die Truppen in Böhmen und der
 Herzegovina erforderlichen Kredites in Aussicht genommen.
 Mit Vertrauen und voller Zuversicht rechte ich auf die Hin-
 zueigung, die Gnade und den patriotischen Eifer, mit welchem
 Sie meine Regierung in der Erfüllung ihrer wichtigen Auf-
 gaben unterstützen werden. In diesem Sinne heiße ich Sie
 auf das herzlichste willkommen.

Die Verhandlungen der lateinischen Münzkonferenz
 sind wie bekannt vor kurzem in Paris wieder aufgenommen.
 Da sie zu dem von den Hauptinteressenten gewöhnlichen
 Ergebnis führen, läßt sich aber noch nicht übersehen. Belgien verhält
 sich ganz und gar abwartend. Auch ein anderer wichtiger
 Bundesmitglied, die Schweiz, hält mit ihrem Stimmrecht
 nicht hinter dem Berge. Charakteristisch für die eigenartige
 Münzpolitik ist, daß von Regierungskreisen für das kommende
 Jahr die Neuprägung von 250.000 Schweizerfranken
 — gegen nur 3 Millionen Francs — gegen nur 3 Millionen
 Francs neuer Silberprägungen, angeordnet und damit be-
 rührt worden ist, daß die Fortsetzung der Goldprägungen
 für die Schweiz angezogen erscheinen mit Rücksicht auf die Un-
 gewißheit, welche in Bezug auf das Zustandekommen eines
 neuen Münzvertrages noch besteht.

Die zwischen der Türkei und England betreffe
 Ägypten abgeschlossene Konvention ist am Sonnabend
 nachmittags 3 1/2 Uhr in Konstantinopel unterzeichnet worden.
 Die Konvention hat den Iran über die Rechte des Sultans
 auf den Sudan zur Grundlage und ist ein vollständiges
 Übernahmeprotokoll. Die Hauptpunkte der Konvention sind:
 Die Anerkennung eines englischen und eines türkischen Kommissars
 zur eingehenden Untersuchung der Lage Ägyptens; die
 Reorganisation der Justizverwaltung, des Finanzwesens und
 der Armee; die Besetzung des Sudans, die Klärung des
 Handels mit den Engländern, sobald die innere Verwaltung
 wieder in normaler Gänge ist. Die Unterzeichnung der Kon-
 vention erfolgte, nachdem einige von der Fürstin verlangte
 Änderungen vorgenommen waren. Die hauptsächlichsten dieser
 Änderungen besteht in der Streichung der Bestimmung, welche
 Ägypten gestattete, Mannschaften zur Reorganisation der
 Armee in der Türkei zu rekrutieren. An Stelle dieser Be-
 stimmung wurde die Versicherung aufgenommen, daß die
 Türkei Ägypten bei der Reorganisation der Armee beihilflich
 sein werde. Weitere Modifikationen sind von wesentlicher Be-
 deutung. — Ein türkischer Kommissar für Ägypten ist noch
 nicht bestimmt.

Der englische Staatssekretär für Indien, Lord
 Curzon, hielt am Freitag abend in einer Völkerversammlung
 eine Rede, in welcher er auch die bimanische Frage
 besprach und erklärte, das Resultat des angebotenen Krieges
 werde wahrscheinlich die Annexion von Birma sein oder
 doch wenigstens ein Arrangement, das einer solchen
 sehr ähnlich wäre. Eine feste Politik sei zum Schutze der
 englischen Interessen unumgänglich notwendig.

In der französischen Armee werden die Besuche mit dem
 Kriegsminister verhängt. Die von ihm am 10. Oct. solcher
 Besuche — aptiertes Modell Gras — an die Jägerbataillone

Konstantinopel an, von wo er nach 3 Wochen über Athen und
 Neapel zurückkehren wollte. Der Serascher (Kriegsminister)
 aber, Ghassef Pascha, erkannte seinen Werth, ließ ihn durch
 die preussische Gesandtschaft zum Verweilen aufordern und
 verschickte ihn nach Urmel. Zunächst mußte er die Besichtigungen
 der Dardanellen und des Bosporus inspiiren, sowie Kon-
 stantinopel besichtigen, was auch ganz gut ging, da ihn nur die
 Franzosen belästigten, welche „am wenigsten gut sind, aber natürlich
 nur hier“.

Hoch interessant war eine Reise, welche er mit dem Groß-
 herrn machte, den er, den Verfolger der Janitscharen, hoch
 als sehr wohlwollend schildert, durch Bulgarien und Rumelien
 machte. „Zur Belehrung für unsere Damen“ erzählt er u. a.,
 daß sich für eine anständige Frau nur eine Tasse Kaffee und
 eine Pfeife Tabak“ trinkt, denn die Pfeife „trinkt“ jeder und
 jede in der Türkei.

In Alexandria Trost bestimmt er alle Details für den
 Kampf der Ägypter und Truer, die er genau wiederfindet, denn
 „man muß bei der Ilias die Wahrheit der Begebenheit von
 der des Gebietes unterscheiden.“ In Konstantinopel erkennt
 er in dem Schlangenspeiser des Alneiban das Weisheitskind
 der Griechen an Apoll nach ihrem Siege über Keryx. Wie
 bemerkt er dazu, daß seine Ausrufung unbedacht blieb, bis
 viele Jahre später ein Gelehrter dieselbe Entdeckung mit Aufbietung
 vieler Hilfsmittel machte und nachwies, und dadurch großes
 Aufsehen in der wissenschaftlichen Welt erregte. Da sollte
 Wolke die Priorität für sich beanspruchen, aber er meinte
 richtig: „Es ist nicht der Mühe werth!“ 1838 wurde er nach
 Kleinasien geschickt, wo er gegen die Kurden und Ägypter
 kämpfte, und die Stromschnellen des Euphrat und Tigris auf
 einen Fluß von aufgehenden Hamelhäuten herabgeschwamm,
 wobei seine Reisebegleiter einmal aus Furcht zurückließen, bis
 auf einen Unteroffizier, den er aber auch bitten mußte, „ohne
 Umstände Fluß zu nehmen“, wenn er nicht gebunden sein
 wollte. Unter dem Gange des Schindlers trant er Kaffee und
 ritt über die Näher unterirdischer Drißgängen hinweg.
 Prochodoff sind seine Schilderungen von Land und Leuten,
 und mit einem Araber-Schiff schloß er sogar Freundschaft.
 Aber er wollte ihm doch nicht in einem einlauen Hofwege
 begegnen, ohne von ihm schlechter zu denken, als von den

General-Feldmarschall Graf Helmuth von Moltke.

Zum 26. Oktober.

Am 26. Okt. 1800 ward Helmuth von Moltke in Parchim
 in Mecklenburg geboren, auf der Schwelle also eines neuen
 Jahrhunderts, dessen zweiter Hälfte er mit ebernem Eifer mit
 vorangehenden Spuren eingedrungen hat. Somit vollendet der
 große Schlachtenleiter jetzt ein fünf und das 37. Lebens-
 jahr, einen Zeitraum, den wenige Sterbliche nur durch größere
 Bedeutung geworden ist, als je eine andere Periode es war.
 Noch heute aber ist Moltke ein gewandter und flatterlicher Reiter,
 ganz wie in früheren Zeiten, und er hundert von Meilen oft
 tagelang kaum absteigend, im Sattel zurückgehen mußte. Nur
 wenn er geht, — und man kann ihn einen lebensfähigen
 Spaziergänger, fast jeden Nachmittag treffen, — hält er sich
 etwas gebeugt, sonst aber erntet, fest und ruhig wie stets, so
 daß man bei seinem Anblicke wohl denken darf, dieser Mann
 könne vielleicht das Ende des Jahrhunderts erleben, mit dessen
 Anfang auch sein irdisches Dasein begann. In seinen Geburts-
 tage nun widmen wir ihm diese wenigen Zeilen, unsers Volkes
 freundlicher Seite folgende.

Moltke's Vater, der als bänischer General-Lieutenant ge-
 storben ist, gab den Knaben 1812 auf die Kadetten-Akademie in
 Kopenhagen. Dort erwarb er sich zwar unter seinen Genossen
 ein außerordentliches Ansehen, ohne dieses je zu benutzen, ver-
 lebte in übrigen aber eine traurige Kindheit. Die Behandlung
 war, wie er selbst sagt, „zu streng, zu hart“, und Umgang
 hatte er nur im Hause des Generals Hegemann-Entronevon,
 dessen erle Gattin sich des einfachen Jünglings mütterlich an-
 nahm. Da er die übliche Staatsprüfung von 50 Reichshältern
 jährlich empfing, mußte er nach beendeter Studienzeit ein Jahr
 als Page am Hofe dienen, worauf er 1819 Lieutenant im Re-
 gimente „Dienburg“ zu Neuburg ward. Dann trat er 1822
 in preussische Dienste. Ohne jede Unterweisung, wie ein echter
 Exaltierter den größten Entbehrungen trogend, besuchte er von
 1823—26 die Kriegsschule in Berlin und wurde 1835 Haupt-
 mann. Von 1835 ab leitete er den Generalstab, wurde be-
 zichtigt 1866 und seit 1870 als der erste Feldherr unserer Zeit

geprießen. 1845 heirathete er Marz Burt, eine Stieftochter,
 die nach glücklicher, wenn auch kinderloser, Ehe 1868 starb.
 Seine Thaten gehören der Weltgeschichte an, weniger bekannt
 aber dürfte Moltke als Schriftsteller sein, obgleich er auch
 auf diesem Gebiete ein Talent ersten Ranges ist. Von allem
 aber, was er geschrieben hat, muß als das interessanteste
 sein erstes Werk bezeichnet werden. Briefe über Zustände
 und Begebenheiten in der Türkei 1835—39“ lautet der Titel
 des Buches, das 1841 zuerst anonym herauskam, aber mit
 einem Vorworte von G. Ritter, der u. a. darin die „ebenjo
 lebendige als trene und geistreiche Auffassung und Abpiegelung
 nach innen und außen“ rühmt. Es besteht aus unangefol-
 gen Briefen, welche Moltke während seines Aufenthalts in der
 Türkei an verschiedene Personen richtete, keineswegs zum
 Zweck späterer Publikation. Darum gerade kann man aus
 ihnen die ganze Seelen-Richtung und -Bildung des Verfassers
 verstehen, der, harmlos plaudernd, seine Eindrücke und Beob-
 achtungen, wie seine Eindrücke und Ideen mittheilt. In
 gründlichster Weise kritisiert er die Verhältnisse des türkischen
 Reiches, und erzählt dabei mit umwidersehlichen, trockenem
 Humor die schändlichsten Anekdoten, von denen wenige längst
 durch alle Blätter gegangen sind, wie z. B. die von dem
 Araber, welcher dem Pascha den Werth seines Pferdes dadurch
 dokumentirt, daß er auf ihm mit dem Kaufpreise durchbrennt
 und erst am zweiten Tage wieder kommt. Staunenswerth, fast
 riefenhaft sind seine Kenntnisse in der Geschichte und in der
 Kunst, durch die er allenthalben die Völker und Völker aller
 Epochen vor uns vorüberziehen, die Schätze antiker Kunst,
 Tempel, Bildsäulen, Paläste, aus Trümmern auferstehen läßt,
 alle Orte und Punkte mit den Werten und Menschen ver-
 schwandener Zeiten belebt und zu farbenreichen Bildern ge-
 staltet. Besondere Vorliebe zeigt er dabei für das klassische
 Alterthum, von der Ilias, die er auswendig kann, und den
 Arxonaaten, bis zu Xenophon und Galtar, und klassisch ist
 auch das ganze Werk. Klassisch ist die Form, trotz der Eile
 des Abfassens und klassisch der Inhalt, welcher stets den
 höchsten Werth behält und, sobald vielleicht nur Goethe's
 Viefelschreibungen damit verglichen werden können.

Greifen wir bloß einiges hier heraus.
 Ende 1835 kam Moltke über Bulgaree und Bulgarien in



Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Grosse Gemälde-Auction.

Mittwoch den 28. d. Mts. gelangen im Saale des „Café David“ eine Anzahl werthvoller Original-Gemälde bedeutender Meister (Franz von Defregger, Prof. Keller, Carl Sehn, Prof. Silgers, Ludwig Fay u. A. m.) zur Versteigerung.
Die unentgeltliche Besichtigung findet vom

Montag den 26. d. Mts. bis Dienstag den 27. d. Mts. von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr statt.

Besichtigung frei!

Damenmäntel,

für die **Herbst- und Winter-Saison 1885**

erschienenen Neuheiten in Damen- und Mädchen-Mänteln, von den billigsten bis elegantesten Genres, für jede Figur passend, empfohlen zu billigen, selten Kostpreisen

Nachmann & Koslowski,
6. Leipzigerstrasse 6, Halle a. S., vis-à-vis d. „Gold. Löwen“.
Special-Geschäft.

Leonhardt & Schlesinger

empfehlen sämmtliche Artikel der Eisen-, Stahl- und Metallwaarenbranche zum Handwerksbetrieb. Alle Werkzeuge unter vollster Garantie. Haus- und Küchengeräthe in reicher Auswahl. Landwirtschaftliche Geräthe u. c.

Grosse Ulrichstrasse 14.

Schnabel & Grünberg,
22. Leipzigerstrasse 22.
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
empfehlen zu billigen notierten feinen Fabrik-Grosso-Preisen:
ihr reichhaltiges Lager aller Art fertiger Wäsche eigener Fabrik, ihr großes Lager besser Reinwand eigener Fabrik, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Pianos,
den höchsten Anforderungen entsprechend, neben Flügeln von Beckstein, Duysen, Steinway New-York.
Größtes Lehrinstitut guter Instrumente.
Gebrauchte Pianos zu billigen Preisen.
C. R. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 71.

In der hiesigen Gewerbausstellung wird von jetzt ab an jedem Nachmittage von 4 Uhr an die neue Patentirte
Jahnel'sche Waschmaschine
probeweise in Thätigkeit sein.
Herm. Graeb.

Sachsse & Co., Halle a. S.
Oefen-Heizungen, Centralheizanlagen, „Kirchenheizungen“
Specialität seit 1876.
Schornsteinaufsätze
verschiedene bewährteste Constructionen.

A. W. Berger & Co., Nefh. (Kohlen en gros)
Berlin, Unter den Linden 43.
Unsere Kohlenanzünder prämiert auf der Weltausstellung

Conditorei H. Engler, Glauch. Kirche 13.
Neu! Wiener Altdentsche Neu!
Täglich frischen Obst- und Kaffeebraten. Feinste Plannudeln.
Düten- und Papierwaaren-Fabrik, Papier- und Papp-Zeug
Emil Bald & Co., Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 45 und Spingelgasse 2.



Stiefel! Schuhe!

Damenstiefel, vom besten Kalb-, Rof-, Glacé-, Biegen- und Kindladleder, sehr elegant, schon von 6 1/2 Mark an.
Herrenstiefel in verschiedenen wasserfesten Lederarten, mit einfachen und doppelten Sohlen von 9 Mark an.
Tauschuh, in schwarz, weiß und Goldleder, mit eleganten Schleifen oder Spangeln, hohen und niedrigen Weisen, schon von 3 1/2 Mark an.
Kinderstiefel und Schuhe zum Schürren und zum Knöpfen in Leder, Stiz u. l. w., sehr elegant, von 1 Mark an.
Gauschuh und Pantoffel in Leder und Filz schon von 50 Pfg. an, sowie überhaupt sämmtliche Beschuhungen für Damen, Herren und Kinder erstaunlich billig in der
Wiener Schuhwaaren-Fabrik Julius Landsberg, 58. Gr. Ulrichstr. 58.

Tanz-Unterricht.
Den geehrten Theilnehmern unseres Unterrichts zur Nachricht, dass derselbe am Freitag den 30. Octbr. resp. Montag den 2. Nov. beginnt. Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntniss bringen.
E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer, Karlstrasse 27 und Blumenstrasse 10.

Preisgekrönt: Düsseldorf, Frankfurt, Madrid, Amsterdam, Antwerpen.
Vorzüglich für Korrespondenz
NORMAL-FEDER
Keine aller elastischen Feder bringt die Schriftzüge (Grund- und Haarschrift) so geschmeidig und glatt hervor wie diese Normal-Feder.
1 Auswahl-Sortiment mit dazu passendem Halter 50 Pf.
Berlin • F. SOENNECKEN'S VERLAG, BONN • Leipzig

Sämmtliche Schulstiftungen,
als: Schieferkasten, Penale, Federbüchsen, Schieferleien u. l. w. zu billigen Preisen.
G. K. Krause, Leipzigerstrasse 31.

Gustav Ferber,
Gr. Ulrichstrasse 61.
empfehlen eine Partie Ausch-Porzellan und Ausch-Steingut, Eimer, Näpfe, Tassen, Waichgeschirre u. c. zu billigen Preisen.
Schiepzig.
Gasthof zur Kreuz. Krone.
Dienstag den 27. October ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Wilh. Dorenberg.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen seinen hoch-erzucht
Pirna, den 22. Octbr. 1885.
M. Beger und Frau.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das lange schwere Leben meines lieben guten Mannes, meines lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns und Stadtraths a. D.
Georg Lohse,
in seinem 72. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzvoll
Weibensfeld, den 24. October 1885.
Die trauernde Wittwe
Leonore Lohse geb. Feichgraber
und die Hinterbliebenen.

Geschäfts-Verlegung.
Am 13. d. Mts. verlegte ich mein
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
von Leipzigerstrasse 35
nach Leipzigerstrasse 82,
gegenüber dem Thurm.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Lager unter Aufsicherung reeller Bedienung und billigster Preisstellung. Neu-Arbeiten sowie Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.
Walther Hempel.